

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XX. Capitel. Was sie vor eine schöne Köchin dingen und wie sie ihrer
mit Gottes Hilff wieder loß werden

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)

meriath hatte zwar ein Ducat oder dreßsig bey sich/
welche wir gern vor ein Feuerzeug gegeben wann
wir nur ein darvor zu kauffen gewüßt hätten; aber
sie waren uns nirgends zu nichts nutz / ja weniger
werth als mein Pulver = Horn / welches noch mit
Zintkraut gefüllt / dasselbe darrte ich (weil es so
weich als ein Brey war) an d. r. Sonnen / zerzelte
davon auff einen Stein / belegte es mit leichtbren-
nender Materia deren es von Mos und Baumwolle
von den Coquos = Baumen genugsamb gab / strich
darauff mit einem Messer durch Pulver und fieng
also Feuer / welches uns so hoch erfreute / als die Er-
lösung auß dem Meer; und wann wir nur Salz
Brod und Geschirr gehabt hätten / unser Getränck
hinein zufassen / so hätten wir sich vor die allerglück-
seligste Kerlin der Welt geschätzt / obwohl wir vor
24. Stunden unter die unglücklichste gerechnet wer-
den mögen / so gut Getreu und Barmh. rzig ist
Gott / dem sey Ehr in Ewigkeit / Amen.

Wir fiengen gleich etwas von Geflügel / dessen
die Mänge bey uns ohneschen herum gieng / trug-
tens / wäschens / und steckens an ein hölzerner
Spieß; da fieng ich an braten zuwenden / mein Cam-
meriath aber schaffte mir indessen Holz herbey und
verfertigte eine Hütte / uns / wann es vielleicht wi-
der regnen würde / vor demselben zubeschirmen
weil der Indianische Regen gegen Africa sehr un-
gesund zu seyn pflegt / und was uns an Salz ab-
gieng / ersetzten wir mit Citronen = Safft / unser
Speisen geschmackfamb zu machen.

Das XX. Capitel.

Dies war der erste Imbs / den wir auff unserer
Insul

Insul einnahmen; und nach dem wir solchen voll-
bracht / thäten mir nichts anders / als dör: Holz
zusammen suchen unser Feuer zu unterhalten; wir
hätten gern gleich die ganze Insul vollents be-
sichtigt / aber wegen überstandener Abmattung
trentgte uns der Schlaf das wir sich zur Ruhue legen
mussten / welche wir auch continuirten bis an den
lichten Morgen; als mir solchen erlebt / giengen
wir den Bächlein oder reher nach hinunter / bis an
10 Mund da es sich ins Meer ergeüßt / und sahen mit
höchster Verwunderung / wie sich eine unsägliche
Mänge Fische in der größe als mittelmässige Sal-
men oder grosse Karpffen dem tiefsten Wasser nach
ins Flüßlein hinauff zoge / also das es schiene / als ob
man eine grosse Härdt Schwein mit Gewalt hinein
getriben hette; und weil wir auch etliche Bonanas
Barrades antrassen so treffliche gute Früchten seyn /
sagten wir zusammen / wir hetten Schlauraffenland
genug / (ob zwar kein vierfiessig Thier vorhanden)
wann wir nur Gesellschaft hätten / beydes die
Fruchtbarkeit; als auch die vorhandene Fisch und
Vögel diser edlen Insul genießten zuhelffen; wir
konnten aber kein einzig Merckzeichen spiren / das
jemahlen Menschen daselbst gewesen wären.

Als wir derowegen anfiengen zuberatschlagen /
wie wir unser Haushaltung ferner anstellen: und
wo wir Geschirz nehmen wolten / so wol darinn zuko-
chen als den Wein von Palmen hinein zufangen und
seine Art nach verjähren zulassen / damit wir ihn
recht genießten könten / und im solchem Gespräch so
am Ußer herum spazierten; sahen wir auff der
weite des Meers etwas daher treiben welches wir

W

in der ferne mit
hiene als es an
sich nähret un
ein halb todt
Kisten lag / un
an der Kisten en
Christlicher Lie
wir sie beydes
Zaichen halber
Abysiner Christ
tiger sie wider z
sie / jedoch mit
ehrlichen Weibe
zumbt / auff der
menge Wasser v
nichts lebhafti
hatten / als Citr
thro die spiritu
euffersten Ende
unter die Nase
bewegen / bis
und Portugesif
Cammerat selch
gesicht widerum
er zu mir / dise
Schiff bey einer
eine Magd gew
tant / sie seynt
willens mit un
so bald jene dis
frölich / nenne
ait allein ihre g

in der ferne nit erkennen konten / wiewol es grösser
schiene als es an sich selbst war ; dann nach dem
es sich nähret und an unserer Insul gestrandet / war
es ein halb todtes Weibsbilde / welches auff einer
Kisten lag / und beyde Hände in die Handhaben
an der Kisten eingeschlossen hatte ; wir zogen sie auß
Christlicher Liebe auff trucken Land / und demnach
wir sie beydes wegen der Klandung und etlicher
Zeichen halber die sie im Angesicht hatte / vor eine
Abysiner Christin hielten / waren wir desto geschäf-
tiger sie wider zu sich selbst zu bringen ; massen wir
sie / jedoch mit aller Erbarkeit / als sich solches mit
ehrlichen Weibsbildern in solchen fällen zuthun ge-
zimbt / auff den Kopff stelleten / bis ein zimliche
menge Wasser von ihr geloffen ; und ob wir zwar
nichts lebhaftigs zu ferner Erquickung bey uns
hatten / als Citronen / so liessen wir doch nicht nach /
ihro die spiritualische Feuchtigkeit die sich in den
eussersten Enden der Citronen Schällen enthält /
unter die Nase zutrücken / und sie mit schütteln zu-
bewegen / bis sie sich endlich von sich selbst regte
und Portugesisch anfieng zu reden ; so bald mein
Cammerat solches hörte / und sich in ihrem An-
gesicht widerumb ein lebhaftte Farb erzaigte / sagte
er zu mir / dise Abysinerin ist einmal auff unserm
Schiff bey einer vornehmen Portugesischen Frauen
eine Magd gewesen / dann ich hab sie beyde wol ge-
kant / sie seynt zu Anacao auffgefessen / und waren
willens mit uns in die Insul Annabon zu schiffen ;
so bald jene disen Reden hörte / erzeugte sich sehr
frölich / nennete ihn mit Nammen / und erzählte
nit allein ihre ganze Raif / sonder auch wie sie so
wol

wol daß sie und er noch im Leben / als auch / daß sie
als bekante einander auff Trucknem Land und auffer
aller Gefahr wider angetroffen hätten ; hierauff
fragte mein Zimmerman was wol vor Wahren in
der Kisten sein möchten / darauff antwortet sie / es
wären etliche hinesische Stück gewant / etliche Ge-
wehr und Waffen/und dann unterschiedliche so grosse
als kleine Porcelanen Geschirz so in Portugal einen
vornehmen Fürsten von ihrem Herin hette geschickt
werden sollen / solches erfreute uns trefflich / weil
es lauter Sachen / deren wir am allermeisten be-
dürfftig waren. Demnach ersuchte sie uns / wir
wolten ihr doch solche Leutseeligkeit erweisen / und
sie bey uns behalten / sie wolte uns gern mit kochen /
wäschen und andern Diensten als eine Magt an die
Hand gehen und uns als ein leibaigne Scavin
unterthänig seyn / wann wir sie nur in unserm
Schutz behalten : und ihr den Lebens Unterhalt so
gut als es das Glück und diser Natur in diser gegent
bescherte / neben uns mit zugenießen gönnen
wolten.

Darauff trugen wir beyde mit grosser Mühe und
Arbeit die Kiste an den jenigen Ort / den wir uns
zur Wohnung außerkohren hatten ; daselbsten
öffneten wir sie / und fanden so beschaffene Sachen
darinnen / die wir zu unserem damaligen Zustand
und Behueff unserer Haushaltung nimmermehr
anders hetten wünschen mögen ; wir packten auß
und truckneten solche Wahr an der Sonnen /
warzu sich unser neue Köchin gar fleissig und dienst-
bar erzaiete ; folgents fiengen wir an Geflügel zu
meßgen / zu sieden und zu braten / und in dem mein
Zim

Zimmerman hing
ge ich auff's Geb
liche hart zu sieden
brauchen / unte
licher Dancksagung
ottes / die un
Väter mitglied
nessen vor Augen
Neesicht und sa
und erhobenem He
der himmlischer D
Berck selbstem / da
als wir von dir zu
du hast uns mit d
Reichtümer eben
wir arme Creature
was dergleichen v
Vater deiner unan
volle allergnädigst
as wir dise deine G
gebrauchen/ als wie
und Wolgefallen b
unaussprechlichen
wir dich neben allen
ort ewig / loben
lahen und vielmeh
uß dem innerster
erzlich und andäch
thich die Nothdur
widerumb zu unser
nahlzeit auff der K
er Köchin auß den

Zimmerman hingieng / Palm Wein zu gewinnen /
stige ich auff's Gebürg vor uns / Er auß zunehmen/
solche hart zu siben / und an statt des lieben Brods
zubrauchen / unterwegs betrachtete ich mit herz-
licher Dancksagung die grosse Gaben und Gnaden
Gottes / die uns dessen barmherzige Vorsehung
so Väter miltiglich mitgetheilt / und ferners zuge-
niessen vor Augen stellete ; ich fiel nider auff das
Angezicht und sagte mit außgestreckten Armen
und erhobenem Herzen ach ! ach ! du allergüetig-
ster himmlischer Vatter / nun empfinde ich im
Werck selbst / daß du williger bist uns zu geben /
als wir von dir zu bitten ? ja allerliebster Herr !
du hast uns mit dem Überflus deiner Göttlichen
Reichtümer ehender und mehrers versehen / als
wir arme Creaturen bedacht waren / im geringsten
etwas dergleichen von dir zubegehren ; Ach getreuer
Vatter deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit
wolle allergnädigst gefallen / uns zuverleihen /
das wir dise deine Gaben und Gnaden nicht anders
gebrauchen / als wie es deinem allerheiligsten Willen
und Wolgefallen beliebt / und zu deines grossen
unaussprechlichen Namens Ehr geraicht / damit
wir dich neben allen Außertöhlten hie zeitlich und
dort ewig / loben ehren und preisen mögen ; mit
solchen und vielmehr dergleichen Worten / die alle
auß dem innersten Grund meiner Seeelen ganz
herzlich und andächtig daher flossen / gieng ich umb /
biß ich die Nothdurfft an Eyern hatte / und damit
widerumb zu unserer Hütten kam / allwo die Abend-
mahlzeit auff der Kisten (die wir selbigen Tag sambt
der Köchin auß dem Meer gefischt / und mein Cam-
mer

S

mer

merath an statt eines Tisches gebrauchte) bestens
bereit stunde.

Indessen ich nun umb obige Eyer außgewesen/
hat mein Cammerath (welcher ein Kerl von etlich=
wenig-und-zwanzig Jahren: ich aber über die vier=
zig Jahr alt gewesen) mit unserer Köchin einen
Accord gemacht/der beydes zur seinem und meinem
Verderben gerathen solte ; dann nach dem sie sich
in meiner Abwesenheit allein befanden / und von
alten Geschichten : zugleich aber auch von der
Fruchtbarkeit und grosser Nutzniessung dieser über=
aus gesegneten : ja mehr als glückseltiger Insul
miteinander gesprochen / wurden sie so vertreulich
daß sie auch von einer Trauung zwischen ihnen bey=
den zureden begundten / von welcher aber die ver=
meinte Abissinerin nichts hören wolte / es wäre
dann sach daß mein Cammerath der Zimmerman
sich allein zum Herrn der Insul machte und mich
aus dem Weg raumbte ; es wäre / sagte sie / ohn=
möglich daß sie ein friedsambe Ehe miteinander ha=
ben können / wann noch ein Unverheurather neben
ihnen wohnen solte ; er bedencke nur selbst / sagte sie
ferner zu meinem Cammerathen/ wie ihr Argwohn
und Eysersucht plagen würde / wann er mich heu=
rathet / und der Alte täglich mit mir conversirt, ob
er gleich ihn zum Cornuto zumachen niemal in
Sinn nehme ? zwar weiß ich einen besseren Rath /
wann ich mich je vermählen : und auff dieser Insul
(die wol 1000. oder mehr Personen ernähren kan)
das Menschlich-Geschlecht vermehren soll ; nemb=
lich diesen/ daß mich der Alte eheliche ; dann wann
solches geschehe / so wäre es nur umb ein Jahr oder
12. oder längst 14. zuthun / in welcher Zeit wir et
war

wann eine Tochter
habe solche versteh
legen ; alsdann w
als jezunder der j
zwischen euch beyde
daß der erste des a
ander des ersten T
böser Argwohn auf
Gefahr / darin ich
befreyen ; zwar ist
Bild wie ich bin /
Mann nehmen wir
miteinander in die
genwertiger Zustan
daß ich und die so au
das sichere spielen
weit ein mehrers er
als ich jezunder bes
meinten Abissinerin
meines Cammerath
herumb glanzte als
berden / wurde mei
ingenommen und
sagen / er wolte e
de) ins Meer werff
ren / ehe er eine solch
sen wolte und hier
Accord zwischen ih
gestalt/daß er mich
einer Art erschlagen
meiner Leibs Ständ
selbst wie einen B
setzte.

117
wan eine Tochter miteinander erzeugen werden /
ihme solche verstehe dem Zimmerman ehlich beizu-
legen; alsdann wird er nicht so bey Jahren seyn /
als jekunder der jetzige Alte ist; und würde interim
zwischen euch beyden die ohnzweifentliche Hoffnung
daß der erste des andern Schwer-Vatter: und der
ander des ersten Tochtermann werden solte / allen
bösen Argwohn auß dem Weg thun: und mich aller
Gefahr / darin ich anderwerths gerathen möchte /
befreyen; zwar ist natürlich / daß ein junges Weibs-
Bild wie ich bin / lieber einen jungen als alten
Mann nehmen wird; aber wir müssen sich jekunder
miteinander in die Sach schicken / wie es unser ge-
genwertiger Zustand erfordert / umb vorzusehen /
daß ich und die so auß mir geboren werden möchten /
das sichere spielen / durch diesen discurs der sich
weit ein mehrers erstreckte und aufeinander zohet /
als ich jekunder beschreibe / wie auch durch der ver-
meinten Abissinerin Schönheit (so bey dem Feuer in
meines Cammerathen Augen viel vortrefflicher
herumb glanzte als zuvor) und ihre hurtige Ge-
berden / wurde mein guter Zimmerman dergestalt
eingenommen und bethört / daß er sich entblödete
zusagen / er wolte ehe den Alten (mich vermeinen-
de) ins Meer werffen und die ganze Insel ruini-
ren / ehe er eine solche Dame wie sie wäre / überlas-
sen wolte und hierauff wurde auch oben gedachter
Accord zwischen ihr beyden beschlossen; doch der-
gestalt / daß er mich hinderrucks oder im Schlaf mit
seiner Art erschlagen solte / weil er sich sowohl vor
meiner Leibs Stärke als meinen Stab den er mir
selbst wie einen Böhmischen Ohrleffel verfertigt /
entsetzte.

S 2

Nach

123

Nach solchem Vergleich zeigte sie meinem Cam-
merathen zunegst an unserer Wohnung eine schöne
Art Haffrier Erde / auß welchem sie nach Art der
Indianisch-Weiber so am Guineischen Gestat woh-
nen / schön iriden Geschirz zumachen getraute / thä-
te auch allerley Vorschlag wie sie sich und ihr Ge-
schlecht auff dieser Insul außbringen : ernähren :
und biß in das hunderste Glied ihnen ein geruhigs
und vergnügambes Leben verschaffen wolte ; da
wusste sie nicht genugsamb zurühmen / was sie vor
Nutzen auß den Coquos Bäumen ziehen : und auß
der Baumwoll so selbige tragen oder hervor brin-
gen / sich und aller ihrer Nachkömmlingen Nach-
kömmling mit Kleydungen zuversehen.

Ich armer Stern kam und wuste kein Haar
von diesem Schluß und Laugen-Guß sonder setzte
mich zugenießen / was zugerichtet da stunde / sprach
auch nach Christlichem und Hochlöblichem Brauch
das Benedicite : so bald ich aber das Creutz beydes
über die Speisen und meine Mit-Esser machte / und
den Göttlichen Seegen anruffte / verschwende bey-
des unsere Köchin und die Kiste / sambt allem dem
was in besagter Kisten gewesen war / und liese einen
solchen grausamen Gestanck hinder sich / daß mei-
nem Cammerathen ganz unmächtig darvon wur-
de.

Das XXI. Capitel.

Sobald er sich wiederumb erkobert hatte und zu
seinen sieben Sinnen kommen war / kniete er
vor mir nieder / faltete beyde Händ und sagte wohl
ein halbe Viertelstundt nacheinander / sonst nichts/
Als : ach Vatter ! ach Bruder ; ach Vatter ! ach
Br

Bruder ! und
solcher Wort so
Schluchsen kein
bringen kondte
müßte durch Se
standts beraubt
cher weiß mit ne
hin umb Verze
ster Freundt / r
mich doch euer
sagt mir doch ni
hung sagte er / b
wider euch und n
mit sienge er sein
te sie auch so lan
böses von ihm /
gangen / desw
möchte / so wolte
beträffe / von G
und vergeben hat
Gott vergriffen
kein umb Begnad
faßte er meine S
Knie : und sahe n
ich drüber gleich
oder errathen kon
dem Kerl vor er
demnach ich ihn
und an meine Br
was ihm anlege n
beichtet er mir al
der vermeinten 2
und über mich /